

# Aventura Peru

- das Abenteuer geht weiter

Familie Köhler / Rundbrief 1-2018

**WIE KANNST DU DEINEN WEG FINDEN?  
INDEM DU AUFBRICHST. GEHST.  
EINFACH GEHST.  
UND NACH DER HAND GOTTES TASTEST.  
DEIN ABENTEUER IST SEIN ABENTEUER.**

JÜRGEN WERTH

*Hola Deutschland,*

Jetzt sind wir schon fünf Monate hier und die Zeit ist nur so verfliegen. Allerhöchste Zeit für unseren ersten Rundbrief! Wir möchten Euch mit unseren Rundbriefen Anteil geben an dem, was wir hier erleben und was uns bewegt.

Als erstes stellen *wir* uns mal vor:



Wir, die Familie Köhler Familie Köhler, sind jetzt die Neuen in Peru. Die neuen „Bruderschaftssekretäre“, wie unsere genaue Dienstbezeichnung lautet: Anne-Sophie (33 Jahre) und Michael (37 Jahre) mit unseren Kindern Jannis Tadeo (1) und Lia-Debora (3).

Seit 40 Jahren existiert nun schon die Partnerschaft zwischen der Arbeitsgemeinschaft Deutschland (AG) und dem YMCA Perú. In dieser Zeit hat es sich bewährt, dass ein Deutscher mit seiner Familie vor Ort lebt und die Partnerschaft vor Ort aktiv mitgestaltet.



## Was ist unsere *Mission* hier?

Wir sind Botschafter. Wir helfen, das langjährige Beziehungsnetzwerk zwischen dem deutschen und dem peruanischen CVJM und anderen lateinamerikanischen Nationalverbänden zu stärken. Dabei geht es vor allem um die Stärkung des „C“ im CVJM, der christlichen Identität des CVJM.



Lateinamerika-Ebene ein.

Was heißt es konkret, als Sportverein und hochprofessionelle soziale Einrichtung, vergleichbar in Deutschland mit der

Diakonie, seine christliche Identität im Blick zu behalten und aktiv zu gestalten und zu leben? Oder mit dem CVJM-Dreieck gesprochen: Wie kann es gelingen, den ganzheitlichen Ansatz des CVJM (Geist, Leib, Seele) zusammen zu bringen? In dieser Mission sind wir Botschafter und bringen uns mit unseren Erfahrungen und Überzeugungen aktiv vor Ort und auf



## Unsere Aufgabenbereiche:

1. Begleitung der deutschen Volontäre, die ein einjähriges Volontariat in Peru machen sowie der peruanischen Freiwilligen, die nach Deutschland entsendet werden
2. Begleitung und Entwicklung christlicher Programme für junge Leiter/innen im YMCA Perú, Beratung des Vorstandes des YMCA Perú
3. Teilnahme am Missionsnetzwerk Lateinamerika und der Karibik, z.B. Durchführung gemeinsamer Aktionen wie Sozial- und Missionseinsätze in Lateinamerika oder Deutschland



Ein Novum ist, dass wir uns als Ehepaar die Stelle des sogenannten „Bruderschaftssekretärs“ teilen. Jeder von uns hat feste Arbeits- und Aufgabenbereiche und wir bringen uns beide aktiv in die YMCA-Arbeit ein. Für die Peruaner ist diese Art der Arbeitsaufteilung im hauptamtlichen Dienst eines Ehepaars doppelt spannend, denn sowas wird hier eigentlich gar nicht gemacht. Daher sind wir auch als Ehepaar Botschafter in den CVJM und in eine Gesellschaft hinein, in der stabile partnerschaftliche Beziehungen und Ehen seltener denn je sind.





# ERLEBT

Die ersten fünf Wochen in Lima haben wir genutzt, um Dienst und Alltag in Lima kennen zu lernen. Dabei sind wir sehr dankbar, dass wir noch einige Zeit zusammen mit Oliver Mally, dem vorherigen Bruderschaftssekretär hatten. Am Anfang ist ja alles so neu, dass sogar der Einkauf im Supermarkt eine Challenge ist, oder das erste Mal Autofahren im chaotischen Verkehr Limas oder den Bus zu nutzen. Vor allem die vielen Behördengänge in den ersten Wochen waren dabei die größte Hürde. Damit wir die so genannte „Carnet de extranjeria“ bekommen, unser Arbeitsvisum und Aufenthaltsrecht hier, müssen nämlich eine Vielzahl von Ämtergängen erledigt werden, die die deutsche Bürokratie auf jeden Fall um einiges toppen und leider immer noch nicht abgeschlossen sind. Damit sind wir jetzt seit Mitte April beschäftigt und bis wir fertig sind, ist es wahrscheinlich Mitte Oktober.



Sieben Wochen haben wir in Arequipa verbracht, eine 1 Million-Einwohner-Stadt auf 2300 m Höhe in den Anden, zwei Flugstunden von Lima entfernt. Diese Zeit haben wir genutzt, um uns ganz auf unser Spanisch zu konzentrieren und in einer Sprachschule abwechselnd Unterricht zu haben. Die Sprache ist einfach das A & O, um schnell in die Arbeit und Alltag reinzukommen, daher war das ein super Start für uns. In der Sprachschule trafen wir Missionare aus der ganzen Welt, die sich in Peru in verschiedenen christlich-diakonischen Projekten einbringen. Als Familie konnten wir zu einigen Familien Kontakte knüpfen, die ähnliche Berufungs- und Aufbruchsgeschichten wie wir erlebt haben – das empfanden wir als sehr inspirierend und ermutigend.

Seit Juli sind wir nun in Lima und direkt voll in den Dienst im CVJM eingestiegen. Zur Einarbeitung gehört natürlich erstmal viele Hände zu schütteln und Küsschen zu verteilen oder zu erhalten (eine typisch peruanische Begrüßung zwischen Männern und Frauen oder Frauen und Frauen). Da im CVJM 300 Angestellte arbeiten und 680 Ehrenamtliche sind wir mit dem Namen lernen auch nach acht Wochen noch längst nicht fertig: Cinthia, Enrique, Anita, Andrea, Alberto, Carmen, Raul, Rocio, Sarvia, Pepe, Adita, Ernesto, Guillermo, Sergio, Paul, Edward, Jaime, Habakuk, Francis, Carlos und viele mehr.



Auch

mit den Volontären, den Volis, sind wir voll in Aktion. Den ersten Jahrgang haben wir nach einem Missionseinsatz und einem Abschluss-Seminar schon verabschiedet: elf junge Erwachsene, die ein Jahr ihres Lebens mit Herzblut in dieses Land und seine Menschen investiert haben und dabei selbst so beschenkt und geprägt wurden. Nach zweiwöchiger Voli-Pause und einem Vorbereitungs-Marathon sind nun die elf Neuen da. Da ist erstmal intensive Begleitung gefragt, damit sich alle gut in Peru einfinden.



# BEWEGT

Wenn ich, Anne-Sophie, in Lima unterwegs bin, dann wird momentan oft mein Mama-Herz bewegt. Da ist zum Beispiel die Frau, die vor der Bank sitzt und den ganzen Tag Bonbons verkauft. Ihr Kind ist auch mit dabei und spielt den ganzen Tag an der lauten, befahrenen, schmutzigen Straße. Oder die Mutter mit ihrem schwer behinderten Kind, die zweimal die Woche vor dem CVJM steht und Süßigkeiten verkauft und mir immer, wenn ich sie treffe, ihr Herz ausschüttet. Ich denke an meine langjährige peruanische Freundin, alleinerziehende Mama eines zweijährigen Burschen. Neben ihrem Vollzeitjob arbeitet sie ständig noch zusätzlich, um mit ihrer kleinen Familie finanziell über die Runden zu kommen.

Ja, das sind Geschichten, die hier alltäglich sind. Manchmal können wir dann praktisch helfen, manchmal im Gebet, manchmal gehen wir einfach vorbei, segnen die Person kurz und müssen uns dann innerlich abgrenzen, damit wir die Armut und das Leid auf Dauer aushalten können.

Deswegen sind wir dankbar, dass der peruanische CVJM (YMCA Perú) hier so eine ganzheitliche Arbeit macht. Er macht als Sport- und Freizeitverein Angebote für alle Altersgruppen, widmet sich aber genauso den Bedürftigen und Armen in innovativen und sehr durchdachten sozialen Projekten. Zugleich bleibt es nicht beim diakonischen Handeln, denn der Mensch lebt nicht von Brot allein. Jesus bietet diesen Menschen eine Hoffnung an, die wir ihnen nicht geben können, auch wenn wir die beste soziale Arbeit der Welt tun würden. Ich empfinde es als Privileg, dass wir diesen Menschen diese Hoffnung bringen dürfen und auch ganz praktisch helfen können. Hier sind wir auch sehr offen für alle Ideen, Spenden-Projekte, Workcamps etc., die immer wieder von CVJM-Vereinen aus Deutschland initiiert werden. Ein gutes Beispiel dafür ist der CVJM Braunschweig, der nun schon Erfahrung darin hat, einen Sponsorenlauf durchzuführen und mit den Spenden ein Haus / Häuser in Independencia, im Armenviertel Limas, zu bauen.





# GETEILT



## Jannis Tadeo

Alter: 1 Jahr, 2,5 Monate  
Neue Fähigkeiten: laufen, auf alles klettern, was so rum steht, Peruaner mit seinen blauen Augen verzaubern

Hobbies: alle Töpfe aus dem Küchenschrank ausräumen, kuscheln, Puky fahren

Lieblingessen: Mandarine, Ananas, Mango, Banane, Weintraube u. viele alle anderen Obstsorten

Lieblingswort: Dadaaa (am liebsten laut durchs Haus schreiend)

Als Familie sind wir sehr dankbar für die vergangen fünf Monate, die wie im Flug vergangen sind. Vor allem über unsere Kinder stauen wir immer wieder. Jannis (1) und Lia-Debora (3) haben sich wahrscheinlich am schnellsten von uns vieren an unser neues Leben gewöhnt. Unglaublich, wie gut sie die unzähligen Veränderungen der letzten Monate mitgemacht haben (Umzug in Deutschland, verschiedene CVJM-Wochenenden an verschiedenen

Orten, Ankommen in Lima ohne Möbel, Umzug nach Arequipa, Englisch und Spanisch sprechen, Eingewöhnung in Lima, Kindergarten- und Nanny-Start, neue Freunde, neues Essen, neues Bett, ...). Unsere Kinder essen Anticuchos (Rinderherzen), Cuy (Meerschweinchen) genauso selbstverständlich wie Arroz con Pollo (Reis mit Hühnchen). Die acht Wochen in Arequipa haben wir aus zwei Koffern gelebt und hatten kaum Spielzeug dabei. Auch das war kein Problem für die zwei, sich tagtäglich sinnvoll zu beschäftigen. Am meisten beeindruckt hat uns, wie gut Jannis sich mit unserer Nanny Ada verständigt, die mit ihm nur spanisch redet.

Und Lia geht seit wenigen Wochen in einen total genialen, sehr kreativen, und liebevollen Kindergarten (den wir dank Mallys Erfahrung übernommen haben) und nach einer Eingewöhnungszeit bleibt nun auch sie allein dort.

## Lia-Debora

Alter: 3 Jahre

Neue Fähigkeiten: Lieder ausdenken und auf deutsch, spanisch oder Fantasiensprache LAUT singen, auf spanisch zählen

Hobbies: mit allen Kuscheltieren in der Hängematte schaukeln, malen, Roller fahren

Lieblingessen: Anticuchos, Quarkkeulchen, Eis und alles peruanische Obst

Lieblingsfrage: „Gehe ich heute wieder in den Kindergarten?“







Grenzen haben

finden. Die von Euch mit kleinen Kindern wissen wohl am besten, was wir meinen... 😊

Sehr dankbar sind wir auch für die Kontakte, die Anne-Sophie noch von ihrem Volontariat hat, und an denen wir anknüpfen dürfen. Mit Anne-Sophies früherer Gastfamilie treffen wir uns z.B. sehr regelmäßig. Auch einige unserer CVJM-Kollegen konnten wir schon in die Casa Clement zum Essen einladen. Dennoch vermissen wir unsere Familie und Freunde in Deutschland und sind froh, dass es Whatsapp, Facetime, Skype und Email gibt, um regelmäßig zu kommunizieren. Und so spannend die vielen Veränderungen der letzten Wochen und Monate auch waren, merken wir doch auch, dass unsere Kräfte auch und es Zeit wird, dass wir ein wenig Routine in unserem Alltag

**Wir freuen uns, von Euch zu hören oder zu lesen. Gern dürft Ihr auch für unseren Dienst hier beten.**

Es grüßen Euch herzlich

*Anne-Sophie und Michael mit Lia-Debora und Jannis Tadeo*

#### GEBETSANLIEGEN

Bitte für...

- Weiterhin eine gute Einarbeitung im CVJM und ein Einfinden in unsere Rollen und Aufgaben
- Problemlosen Erhalt des Arbeitsvisums
- Ein gutes Ankommen im Alltag als Familie
- Für Bewahrung und Segen der neuen Volontäre in Lima, Trujillo und Arequipa

Danke für...

- Den fruchtbaren Dienst von Oliver Mally und seiner Familie, der im YMCA Perú viele Spuren hinterlassen hat
- Einen guten Abschluss mit der Volontärsmannschaft 2017/18
- drei intensive, gute Einführungswochen mit den elf Neuen

Spenden für die Arbeit des YMCA in Peru an:

Evangelische Bank eG

IBAN: DE57 5206 0410 0000 0012 10 BIC: GENODEF1EK1

Betreff: Weltdienst Peru

**Denn dafür arbeiten  
und kämpfen wir, weil  
wir unsere Hoffnung  
auf den lebendigen  
Gott gesetzt haben,  
der Heiland aller  
Gläubigen.  
(1. Tim. 4, 10).**

